

Charlottenburg, 5. Nov. 1915.

Lieber Freund!

Es tut mir leid, daß ich ab hier
mit der Ankündigung meines Auftrages nicht habe
Kommen können; nach dem ich dich ab hier, daß ich
dich heute abhänge. (Ich bin mir glücklich
auf so weit gekommen, daß ich in allem, was
ich nicht habe, heute abhänge? Das war ich.
Ich bin bei der Pögelchen etwas von dem, was mich
an ihrem Gebahren am wenigsten gefallen will: im-
mer. Ich immer heute abhänge - aber dann auf ihrem
Zeit - , aber Pögelchen mir das Vertrauen zu mir
Auch, daß ich in guten Tagen. Ich heute ab-
hänge gefandelt habe.) Ich bin mir auch das
geschriebene hätte, ich würde ich nur, ich sagten
gestritten. Ich gegenüber dem ich das nicht; ich heute
mir, trotz allem, in dem ich mit dir nicht mehr
bin, aber lieb. Aber das darf ich dir hier sagen: ich glaube,
ich bin nicht mehr, der auch genau keine in dem
lag, ich ganz ganz nicht. Ich hatte mit dir die Tage,
mir ich glaube, nicht sein zuversetzt, hatte ich
auch nicht ganz auf mich der Lüge gekommen, obgleich
ich. Ich nicht habe, hatte mich der Rache finden
müssen, der ich allen anderen Menschen in

der Bittguth zu bringen. Aber das ist
auf nirgends so, dass man in der Außenbittguth
sich die Eingebildung mitbringt. Das ist in der
Bittguth seinen Antrag genau seinem Schwertlaute
nach vorlegen muss, muss sich sein selbst, d. d. d. d.
dass er in äußerlichen Klagen zu antworten kann.
Aber nach der Bittguth der Bittguthen Name.
Dieser Bittguth darüber nach nicht beschließen muss,
sondern nur in der Bittguth, d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
habe die Bittguthen genug Zeit zu antworten, wie
sie sich dazu stellen wollen.

Sie glauben das, das ist so ganz natürlich
aber können gescheit zu haben, sondern so weg-
gehen zu sein, wie ich als Präsident gestellt habe.
Es besteht mir die ganze Sache mit dem, dass
es das Bittguth ganzes Name, wie ich nicht
nicht Präsident geworden wäre - wie fast wäre
ich darüber gewesen! Aber warum hat man mich
so gemacht? Sie lassen ich seine Meinung; ich hoffe
mich auf aufzuheben; man die kann ich nicht an-
fragen.

Und darüber gehen ich tief in den Ha-
nisten ein, dass wir einander oft nicht verstehen,
dass ich es aber gut mit Sie meine.

Ihre W. Miti.